

Christine Rechl

Basteln für Einsteiger





Vorwort

Herzlich willkommen! Du bist neu in der Bastelwelt, sonst würdest du dieses Buch nicht in den Händen halten. Ich werde dir die Tür zum Wunderland des Bastelns öffnen und mit dir eine Welt betreten, von der du vielleicht bisher dachtest, sie sei für andere bestimmt. Basteln ist kein Hexenwerk: Wenn du einmal den Zugang dazu gefunden hast, wirst du unendliche Möglichkeiten entdecken.

Am Anfang allen Bastelns stehen immer zwei grundsätzliche Fragen. Die erste Frage lautet: Warum willst du basteln? Hast du einfach Lust, etwas mit deinen eigenen Händen herzustellen? Willst du basteln, weil du musst, da deine Kinder mit dir basteln wollen? Oder möchtest du etwas haben, das es nicht zu kaufen gibt? Die zweite Frage lautet: Was willst du basteln? Willst du etwas Nützliches oder Dekoratives basteln, ein Geschenk oder etwas zum Spielen? Es gibt aber noch eine dritte Frage, und die lautet: Wie? Die werde ich dir auf den folgenden Seiten beantworten.

Das Ziel meines Buches ist es, dir die Grundlagen zu vermitteln und dir ein paar inspirierende Projekte zu zeigen. Arbeite mit dem Buch wie mit einem Kochbuch: Lass dich anregen, etwas auszuprobieren, aber setz es so um, dass es dir schmeckt. Bei Kochrezepten ist man froh, wenn die Zutaten einfach zu beschaffen sind – das gilt beim Basteln auch. Viele Materialien hast du in der Regel sowieso zu Hause, manches findest du in der Natur oder beim nächsten Einkauf im Drogeriemarkt. Wenn du das Prinzip verstanden hast, dann fallen dir von allein neue Projekte ein – dann überlegst du, was du aus Materialien, die du bisher weggeworfen hast, basteln könntest. Das nennt man dann Upcycling. Stell dir vor, die Bastelwelt ist ein Strand, an dem du unendliche Sandburgen bauen darfst. Neben einer Schaufel und vielleicht ein paar Sandförmchen baust du mit dem, was du vorfindest: mit Steinen, Zweigen, Blättern und Gräsern. So wird aus einem Schilfhalm eine Fahne und – wie bei dem Feentürchen links – aus einer Briefklammer ein Türgriff zum Feentürchen, das dich in das Wunderland des Bastelns führt.

Viel Spaß und inspirierte kreative Stunden wünscht dir
Christine





Die Grundlagen

Was ist Basteln?

Der Unterschied zwischen Basteln und (Kunst-)Handwerk ist der, dass Basteln ein Hobby ist, bei dem es nicht um perfekte Ergebnisse, sondern um den Spaß beim Tun geht. Durch Basteln trainieren schon Kinder ihre Feinmotorik, erlernen handwerkliche Fähigkeiten, gewinnen Selbstvertrauen und lernen, sich über einen längeren Zeitraum auf etwas zu konzentrieren. Basteln weckt das Verständnis für den Aufbau von Gegenständen und vermittelt ein Gefühl für Materialien, Farben und Formen. Etwas mit den eigenen Händen hergestellt zu haben ist ein zutiefst befriedigendes Gefühl – nicht nur für Kinder. Es ist der perfekte Ausgleich zu unserem digitalisierten Leben.



Es gibt viele Basteltechniken, die Namen haben wie Origami, Scoubidou, Shibori, Makramee, Korbflechten, Serviettentechnik, Baticken, Färben oder Stempeln. Auf der anderen Seite benennt man die Bastelergebnisse wie Perlentiere, Tontopffiguren, Freundschaftsbänder oder Traumfänger, die nicht mit einer bestimmten Technik gebastelt werden. Häkeln, Nähen und Stricken bezeichnet man eher als Handarbeiten. Mit Farben kann man Steine, Ostereier, Becher oder Gläser bemalen. Die Liste ließe sich noch lange fortsetzen, es gibt unendlich viele Möglichkeiten. Der Übergang vom Basteln zu Handarbeiten oder künstlerischen Tätigkeiten wie Malen oder Zeichnen ist fließend.

Der Appetit kommt beim Essen – das gilt im übertragenen Sinn auch für das Basteln: Je mehr du ausprobierst, desto mehr fällt dir ein und desto mehr Zutrauen bekommst du in deine handwerklichen Fähigkeiten. In diesem Buch werde ich Techniken und Materialien

miteinander kombinieren, wie es mir – und hoffentlich auch dir – gefällt. Auf den folgenden Seiten gebe ich dir einen kleinen Überblick über Materialien und Werkzeuge, die du brauchst.

Wichtig ist auch dein Arbeitsplatz: Am kleinsten Küchentisch ist Platz für deine Kreativität, perfekt ist es jedoch, wenn du dir eine Bastelecke einrichten kannst, wo du alles liegen lassen kannst und nicht immer aufräumen musst. Mein Vater hatte einen Hobbykeller, in dem ich als Kind viele Stunden verbracht habe, einfach weil ich Nägel in Bretter schlagen, etwas absägen oder zusammenschrauben wollte. Dass der Keller dunkel und muffig war, hat mich nicht gestört. Viel wichtiger war die Zeit, die ich dort mit meinem Vater verbracht habe – die Zeit, die wir dabei vergessen haben, wenn wir in der Welt von Brettern und Nägeln abgetaucht sind.

Sieben Regeln,

die du kennen solltest.



Es gibt keine Regeln! Alles ist erlaubt. Ein paar Dinge solltest du trotzdem wissen.



Lass Farben und Kleber trocknen, bevor du den nächsten Schritt ausführst. Um Wartezeiten zu überbrücken, kannst du auch an mehreren Objekten gleichzeitig arbeiten.



Verwende nur gutes Werkzeug – mit einer scharfen Schere schneidet es sich einfach besser als mit einer stumpfen.



Beweg Cutter und Messer immer von dir weg, sodass du dich nicht verletzt, falls du abrutschst. Scharfe Cutter und Messer gehören nicht in Kinderhände.



Leg dir das Material vor dem Basteln zurecht, damit du nicht währenddessen anfangen musst, etwas zu suchen oder zu besorgen.



Deck deine Arbeitsfläche mit Zeitungspapier, Folie oder Pappe ab.



Nimm dir Zeit, sei geduldig und hab vor allem Spaß. Wenn du mit Kindern bastelst, dann bastle nicht für sie, sondern mit ihnen.

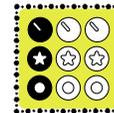




Schnell und leicht



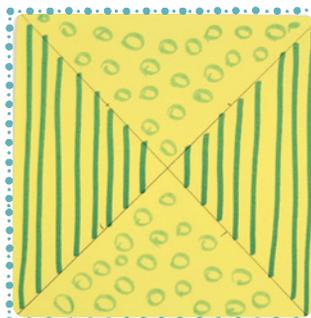
Windrad



Große Windräder produzieren Strom, kleine machen einfach nur Spaß. An der richtigen Stelle platziert, drehen sie sich fröhlich im Wind. Aber auch ohne Wind sehen sie hübsch aus – vor allem, wenn Vorder- und Rückseite des Papiers verschiedenfarbig sind. Da sie aus Papier sind, sind sie nur für schönes Wetter geeignet, außerdem sind sie nichts für Kleinkinder, da sie mit einer Stecknadel gehalten werden. Eine stabile Variante kannst du mit Hammer und Nagel, einer Holzstange und Folie bauen.



1 Auf das Tonpapier ein Quadrat von 12 x 12 cm Größe aufzeichnen. Die Diagonalen einzeichnen. Von den Ecken aus darauf nach 5 cm eine Markierung setzen.



2 Ein Muster aufzeichnen. Entweder dabei die ganze Fläche gleich gestalten oder die gegenüberliegenden Dreiecke unterschiedlich bemalen.



4 Mit einer Stecknadel eine kleine Perle auffassen, sie dient als Abstandhalter zum Papier, damit das Windrad sich leichter dreht.

Das brauchst du:

- 1 gelbes Tonpapier DIN A4
- 1 Stecknadel
- 2 kleine Perlen
- 1 Papierhalm
- 1 dünnes Stäbchen aus Holz oder Plastik, Klebeband
- 1 kleines Stück Korken
- Schere



3 Das Quadrat ausschneiden und die Diagonalen bis zur Markierung einschneiden.



5 Jeweils eine Ecke des Dreiecks zur Mitte biegen sodass sie übereinanderliegen. Mit der Stecknadel die

Enden aufspießen und die Nadel durch die Mitte des Quadrats bohren.



6 Auf der Rückseite eine weitere Perle auffädeln und die Stecknadel durch den Papierhalm schieben. Das Ende der Nadel in ein kleines Stück Korke stecken. Zwischen den einzelnen Elementen Abstand lassen, damit das Windrad sich drehen kann.



7 Zur Verlängerung in den Papierhalm ein dünnes Stäbchen aus Holz oder Plastik schieben. Nicht ganz bis zur Nadel hochschieben, damit diese nicht blockiert wird. Papierhalm und Stäbchen mit Klebeband verbinden.



Ein Strauß aus bunten Windrädern bringt frischen Wind in jede Blumenvase.

Mein Tipp

Geschenkpapier mit verschiedenen Seiten ist auch gut geeignet!





Schnelles Mobile



Es gibt viele Arten von Mobiles, komplizierte mit vielen Teilen und ganz einfache wie dieses. Du brauchst dafür nur ein Blatt Tonpapier, einen Stift, Faden, Schere und einen Klebestift – dann schwebt eine Katze oder ein anderes Tier, das du gerne magst, an deiner Zimmerdecke und dreht sich sanft im Lufthauch. Du kannst das Mobile natürlich auch bunt anmalen und – wie bei den Klorollentieren – Wackelaugen aufkleben.



1 Einen Teller oder eine Schale als Kreisschablone am Rand des Tonkartons auflegen und mit dem Stift umfahren. Locker vom Rand weg mit dem weißen Buntstift

eine Spirale mit parallel laufenden Linien aufzeichnen. Mit dem Schwanzende beginnen – die Breite der Schwanzspitze gibt den ungefähren Abstand der Linien vor. In der Mitte entsteht dabei am Ende eine kreisartige Fläche, an der die Katze montiert werden wird. Wenn du im Zeichnen nicht geübt bist, die Spirale vorher auf einem Schmierpapier skizzieren.



3 Den Rest des Tonkartons längs falten. Die Silhouette einer Katze aufzeichnen: einen runden Kopf mit zwei Ohren, Schnurrhaare und einen ovalen Körper.

- Das brauchst du:**
- 1 schwarzer Tonkarton, circa 200 g, DIN A4
 - 1 weißer Buntstift
 - 1 Teller oder Schale mit circa 17 cm Durchmesser
 - Klebestift
 - Faden und Nadel
 - Schere



2 Den Kreis ausschneiden und die Spirale entlang der Linie mit der Schere einschneiden.



4 Aufklappen und mit Klebestift einstreichen, dabei unten circa 5 cm frei lassen. Zuklappen und fest zusam-

mendrücken. Die Silhouette entlang der Zeichnung ausschneiden, dabei für die Schnurrhaare von der Kante aus Keile einschneiden.



5 Mit lockeren Strichen Vorder- ...



6 ... und Rückseite der Katze aufzeichnen.



7 Auf den Schwanz beidseitig weiße Striche zeichnen.

Die Kreisfläche in der Mitte nach oben umknicken. Die unteren 5 cm der Katze innen mit Klebestift bestreichen und dort die Kreisfläche einkleben.

8 Mit der Nadel einen langen Faden durch den Kopf ziehen, eine Schlaufe knoten, Mobile aufhängen, fertig!



Die Spirale öffnet sich nach unten und dreht sich mit der Katze im Lufthauch. Je stärker der Karton und je breiter der Streifen, desto kürzer hängt die Spirale nach unten.



Klorollentiere



5-Minuten-Eule



Mit Klorollen, genauer gesagt den Papprollen, die im Inneren von Klorollen stecken, kann man super basteln! Ob Stiftebecher, Geschenkverpackung oder Figuren – es gibt unzählige Möglichkeiten, was du aus ihnen machen kannst. Ich zeige dir ein paar Klorollentiere – als Einstieg basteln wir die 5-Minuten-Eule, die in ein paar Minuten fertig ist.



1 Aus dem orangefarbenen selbstklebenden Bastelfilz ein Stück in der Größe von 10 x 14 cm ausschneiden, die Folie abziehen. Die Klorolle mittig und gerade auf die Klebseite legen, die Unterkante muss bündig sein, damit die Eule gerade steht. Mit leichtem Druck hin- und

herrollen, bis die Rolle rundum beklebt ist.



2 Mit beiden Daumen den oberen Rand so eindrücken, dass die Klebekante mittig zu liegen kommt.



4 Eine dünne Rolle aus einem Klebpad formen und auf die kurzen Seiten der Dreiecke drücken.



5 Die Dreiecke mit den Spitzen nach außen zeigend oben auf die eingedrückte Rolle kleben und seitlich überstehen lassen. Dabei von innen mit einem Stiftende dagegendrücken.



3 Aus dem schwarzen Bastelfilz ein Quadrat in der Größe von 4 x 4 cm ausschneiden, diagonal teilen.

Das brauchst du:

- 1 Klorolle (das innere Papprohr)
- 1 orangefarbener Bastelfilz, 10 x 14 cm, selbstklebend
- 1 schwarzer Bastelfilz, DIN A4
- 2 Wackelaugen
- Klebepads, Flüssigkleber
- Schere



6 Aus dem schwarzen Bastelfilz ein Stück von 3 x 15 cm schneiden, das untere Drittel zu einer Spitze zuschneiden. Mit Flüssigkleber bestreichen.



7 Die Spitze vorne mittig mit den Ecken an der Oberkante positionieren. Den Streifen durch die Ohren nach hinten führen ...



8 ... und an der Rückseite andrücken, dabei von innen dagegendrücken.



9 Mit zwei Kügelchen aus Kleb pads die Wackelaugen aufkleben, dabei fest auf-

Mein Tipp
Klebe pads brauchen keine Trockenzeit und machen keine pappigen Finger. Sie verbinden auch unebene Flächen und können zu Kügelchen und Rollen geformt werden.

drücken und von innen dagegenhalten – fertig!